



Sabine Reber

Bärtige Kerle

Blumen sind wie Persönlichkeiten – und diese hier gehören definitiv zu den Männern. **Bartnelken** dürfen in keinem Bauerngarten fehlen. Sie sind zäh und zart zugleich.

Englisch heissen sie Sweet William – und wohl darum denke ich bei Bartnelken immer, dass sie Männer sind. Manche Pflanzen sehen ja sehr stark wie menschliche Persönlichkeiten aus; und die Bartnelken, ja, die stehen jeweils wie eine Gruppe Männer vor dem Pub. Mit ihren vielen kleinen, ungefüllten, nach süsslichem Aftershave duftenden, gefransten Stoppelblüten lümmeln sie herum, munter daherplaudernd und ganz mit sich selber beschäftigt. Andere Gartenblumen, bei denen ich auch immer an Männer denke, sind die Tulpen. Stramm ragen sie aus dem Beet, sich ihrer eigenen Wichtigkeit bewusst. Nun fügt es sich, dass die gern in dichten Gruppen herumstehenden Bartnelken sich äusserst gut mit den sich so wichtig nehmenden Tulpen kombinieren lassen. Und das geht folgendermassen: Die Tulpen verblühen ja gegen Ende Mai, und zu dieser Zeit kommen die Bartnelken richtig in Fahrt, bilden ihre laubblattartigen Brakteen aus und kaschieren gnädigst die nun gar unschön dahinwelkenden Wichtigtuere.

Bartnelken gibt es in den klassischen romantischen Farben, von Weiss über Rosa und Lachs bis hin zu Magenta und Feuerrot oder fast schwarzen Dunkelrötönen. Viele attraktive Züchtungen weisen zweifarbige Blüten auf, wobei insbesondere die weiss-dunkelrot gemusterten Nelken auffällig und attraktiv wirken.

Eigentlich sind alle Bartnelken (*Dianthus barbatus*) von Natur aus mehrjährige Stauden. Einzelne Züchtungen wie zum Beispiel die recht kleine Wee Willie wurden aber dahin gehend verändert, dass sie schneller blühen und

nun als einjährige Sommerblumen kultiviert werden können. Häufig werden die meisten Bartnelken aber als Zweijährige behandelt. Im ersten Jahr bilden sie Blattrosetten, im zweiten Jahr blühen sie dann. Sie haben aber leider die Eigenschaft entwickelt, in den folgenden Jahren an Kraft nachzulassen – mitunter verabschieden sie sich recht zügig. Darum ist es durchaus sinnvoll, stets wieder neue

Bartnelken heranzuziehen, um die Bestände in den Blumenbeeten kräftig und munter zu erhalten.

Bartnelken sind übrigens nicht nur im Beet eine bewährte, schöne Pflanze. Sie sind vor allem auch für floristische Zwecke sehr geeignet. In der Vase halten sie richtig lange, und da ihre Blüten zart und schön gezeichnet sind, lassen sie sich mit diversen anderen Blumen bestens kombinieren. Zum Beispiel sind sie schöne Begleiter von romantischen Rosenblüten und passen auch zu allen möglichen Sommerschnittblumen.

So sollte das gute alte Bartnägeli eigentlich bis heute in keinem Bauerngarten fehlen. In der Stadt tun die munter daherblühenden Gesellen auch jedem Blumenbeet gut. Und wer auf dem Balkon gärt, kann gut einen etwas grösseren Topf für die Bartnelken reservieren. Sie sind in der Kultur recht anspruchslos, und sie

blühen viele Wochen lang. Gerade wer einen etwas windigen, exponierten Balkon bepflanzt, sollte sie mal ausprobieren. Sie sind nämlich recht zäh und gehen nicht so schnell kaputt. ✨

Sabine Reber ist Autorin und Gartenpublizistin. Mehr von ihr: www.berggartenblog.sabinesgarten.ch



Romantische Farben und Formen – die Bartnelken gibts in vielen Variationen.